

Bukowiner Pädagogische

Organ des Bukowiner Landes-L

Pränumeration: jährlich 2 fl., monatlich 20 kr.
fl. 4; $\frac{1}{2}$ Seite fl. 2.25; $\frac{1}{4}$ Seite fl. 1.25; $\frac{1}{8}$ Seite fl. 0.625
für eingesendete Prospeete, Ankündigungen u
50-kr. Postgebühr von je 100 Exemplaren.

Herausgeber: Demeter Isopeskul. — Verant
Johann Hlibowicki.

Von der Schulaufsicht im Allgemeinen. *)

Die Schulaufsicht wird mit der Schulverwaltung sowohl in der Theorie als in der Praxis häufig vermengt. Die letztere schliesst die Schulaufsicht allerdings insofern ein, als sie so befugt wie verpflichtet ist, eine Schulaufsicht im eigentlichen Sinne anzuordnen; sie ist aber nach ihrem Wesen von dieser bestimmt unterschieden, wenn man nicht den Ausdruck „Aufsicht“ in einem weiteren und unbestimmten Sinne nehmen will. Die Schulaufsicht im eigentlichen Sinne ist aber der Schulverwaltung allerdings untergeordnet, sie ist gleichsam das Auge und der Arm, wodurch diese auf das Innere der Schule, auf die Wirksamkeit des Lehrers, auf die Erreichung des Schulzweckes einwirkt. Beide, Schulverwaltung und Schulaufsicht, können in dieselbe Hand gelegt werden; indess ist dies schwerlich zu empfehlen, schon darum, weil dadurch die Schulaufsicht zu leicht in Gefahr kommt, rein äusserlich zu werden und ihre wahre Stellung zu vergessen.

Das Charakteristische der Schulaufsicht in dem bestimmten Sinne, in welchem wir sie hier nehmen, besteht in dreierlei. Einmal darin, dass sie sich nur auf die inneren Verhältnisse der Schule, auf Zucht, Unterricht und Schuleinrichtung bezieht. Sodann, dass sie auf diese Verhältnisse nur unmittelbar einwirkt. Endlich, dass sie eine persönliche Einwirkung voraussetzt. Hierdurch ist ihr Wesen genau bezeichnet, und sie ist sowohl von der Schulverwaltung als von der unmittelbaren Leitung der Schule bestimmt unterschieden.

*) Conferenzvortrag von S. Prelipcean, Schulleiter in Jakobeny.

Die von Zeit zu Zeit gegen eine Schulaufsicht vorgebrachten Einwürfe haben ihren Grund entweder in dem Streben nach Ungebundenheit und Willkühr, oder in falschen Ansichten von dem Wesen der Schulaufsicht und deren Stellung zum Schulamte; oder sie sind nur von den Personen hergenommen, welchen die Schulaufsicht übertragen ist.

(Schluss folgt.)

Învățământul preparativ în vorbirea germână.
ПРИГОТОВИТЕЛЬНА НАУКА ГОВОРЕНИЯ ПО НѢМЕЦКИ.
Ce vedem în școlă.
ЩО ВИДИМЪ ВЪ ШКОЛѢ.

Óra 8.
 Година

Invătă. Der Tisch ist nicht hoch. Masa nu este înaltă. — Cum vomă ex-
 Учит. Столъ не есть высокий. — Якъ выразимо prima nemțesea dicerea: „Masa nu este înaltă?“ (Răspundă câți va școlari.)
 по нѣмецки реченье: „Столъ не есть высокий? (Отповѣдятъ кѣлька учениковъ.)

Inv. Ist der Sessel hoch? — Nein, der Sessel ist nicht hoch. Inv. Ist die
 Уч. Thüre niedrig? — Ist die Wand niedrig? — Ist das Fenster niedrig?

Invăť. Ist die Tafel weiss? — Ist die Tinte weiss? — Ist die Kreide schwarz?
 Учит. — Ist das Papier schwarz? — Ist der Schwamm schwarz?

Invăť. Ist die Tafel weich? — Ist die Kreide hart? — Ist der Schwamm hart?
 Учит.

Spre variațiune se potă schimba întrebările, cari trebuie să se răspundă ne-
 За для отъмны можна пытаня, на котрѣ треба заперечуючо отповѣдати,
 gativă, cu întrebări la cari se cere ună răspunsă pozitivă.

De exemplu: Ist der Schwamm hart? — Ist die Tinte schwarz? — Ist die
 Наприкладь:

Kreide schwarz? — Ist die Kreide weiss? — Ist das Tintenfass leer? — Ist
 die Bank leer? — Ist die Tafel rein?

Töte cuvintele cunoscutе până acuma se voră repeti cu mădulariul (articulul).
 Веѣ слова дотеперь познаніи будуть повтореніи съ членомъ.

Óra 9.
 Година

1. Creionul (învățătorului.) Dieser Griffel ist mein. Cum amă dăsi?
 Грифель (учителя.) Якъ я сказавъ?

Cum vomă dice românește?

Якъ буде сказано по руски?

Invățătorul arată pe condeil școlariului, pe cartea școlariului, etc.

Учитель укаже на перо ученика, на книжку ученика.)

Ist (die Feder dein? Scol. Ja, diese Feder ist mein. — Inv. Ist dieses Buch
 Уч. Учен. Уч. Уч.

dein? (Răspunsă.) Inv. Ist dieser Bleistift dein?
 Отповѣдь.) Уч.

2. Arătându învățătorul pe scaunul, pe masă, burete, cretă, tablă, în-
 trébă: Учитель указуе на крѣсло, на столъ, губку, крейду, таблицю
 trébă: шкóльну и пытае ся: Ist dieser Sessel dein? — Şcol. Dieser Sessel ist
 nicht mein. Учен.

Inv. Ist dieser Tisch dein? — dieser Schwamm? — Diese Kreide? —
 Уч. diese Tafel?

Wessen — ală cui? a cui?
 чій, чія, чіе?

3. Inv. Wessen ist diese Feder? — Şcol. Diese Feder ist mein. Inv.
 Уч. Учен.

Wessen ist dieses Buch? s. a. m. d.
 и т. д.

4. Inv. Wessen ist dieser Platz? Ală cui este locul acesta? (Se arată pe
 Уч. Чіе се мѣстце? (Буде ука-
 locul aceluşi şcolari, carele este întrebătu.)
 зво на мѣстце того ученика, котрый есть пытаный.)

Şcol. Dieser Platz ist mein.
 Учен.

5. Flaconul (şipul de negrelă.) Inv. Das ist eine Flasche. Was ist das? —
 Фляшка (отъ атраменту.) Уч. Ist diese Flasche dein?

Inv. Wessen ist dieses Tintenfass? — Dieses Papier? — Dieses Lineal? s. a. m. d.
 Уч. и т. д.

Óra 10. година

Mein meй meine mea mein meu (mea); Dein тѣй deine ta dein тѣй (ta)
 мой мойя моя мое; твой твоё твоя твоё.

1. Inv. Das ist mein Griffel. Acesta este creionul meu. Das ist meine
 Уч. То есть мой грифель. Kreide.

Acésta este creta mea. Acesta este rigla mea.
 То есть моя крейда. Das ist mein Lineal. То есть моя лінія.

Inv. Cum vomî exprima nemţese: „Creionul meu?“ Răspunsul. — Inv.Ş.
 Уч. Якъ скажемъ по нѣмецки: „Мой грифель.“ Отповѣдь. — Учит.

„Creta mea“
 „Моя крейда“

Răspunsul. — Inv. „Rigla mea.“
 Отповѣдь. — Уч. „Моя лінія.“

Inv. Exprimaţi nemţese:

Уч. Скажѣтъ по нѣмецки:
 creionul, un creion — creionul meu;
 грифель, одинъ грифель, — мой грифель.

Şcol. Der Griffel, ein Griffel — mein Griffel;
 Учен.

Inv. creta, o cretă — creta mea;

Уч. крейда, одна крейда — моя крейда;

Şcol. Die Kreide, eine Kreide — meine Kreide;
 Уч.

Inv. rigla, o riglă — rigla mea;

Уч. лінія, одна лінія — моя лінія;

Şcol. Das Lineal, ein Lineal — mein Lineal.
 Учен.

(Exerciţiul acesta se pöte face şi cu ună altă substantivă
 (То упражненье може бути переведене и съ инными именниками.)

- 2.** Exerciții în întrebări și răspunsuri.
 Упражнения въ пытанияхъ и отвѣдахъ.
 Inv. Wo ist dein Buch? -- Scol. Hier ist mein Buch.
 Уч. Учен.
 Inv. Wo ist deine Feder? -- Dein Heft? -- D. in Tintenfass? -- Wo ist deine Feder und dein Heft? §. a. m. d.
 Уч. и. т. д.

3. La întrebările următoare trebuie de arătată pe obiectă, carele nu este ală școlariului.

не належить до ученика.

- Inv. Ist das deine Kreide? Scol. Nein, das ist nicht meine Kreide. --
 Уч. Учен.
 Inv. Ist das dein Schwamm? -- deine Tafel? -- deine Tinte? -- dein Tintenfass?
 Уч. Wie ist dein Bleistift? -- deine Feder? -- dein Tintenfass? -- dein Heft?
 Va urma.
 Дальше буде.

Empfehlenswerte Bücher. *)

(Aus dem Verlage von Tempsky in Wien.) Das erste Schuljahr. Specielle Methodik des Unterrichtes in der Elementarclasse. Von Josef Saatzer, k. k. Uebungsschullehrer in Eger. Vierte, vermehrte Auflage. (Der speciellen Methodik des Volksschulunterrichtes I. Theil.) 1889. Preis geheftet 70 kr., gebunden 90 kr.

(Aus dem Verlage von Ernestine Berger.) Samenkörnchen. 100 Gedichte für Kinder von 4–8 Jahren für Kindergarten, Schule und Familie von Ernestine Berger, leitende Kindergärtnerin am deutschen Kindergarten zu Wall-Meseritsch in Mähren. Mit 5 Bildern.

(Aus dem Verlage der Korn'schen Buchhandlung in Nürnberg.) La lingvo internacia. Vollständiger Lehrgang der internationalen Sprache nebst Wörterbuch zum Gebrauche für Deutsche. Herausgegeben vom Nürnberger Weltsprache-Verein (gegründet am 18. Februar 1885).

(Aus dem Verlage von F. Tempsky in Prag.) Das fünfte Schuljahr. Specielle Methodik des Unterrichtes auf der fünften Stufe der Volksschule. Von Josef Saatzer, Uebungsschullehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Eger. (Der speciellen Methodik des Volksschulunterrichtes 5. Theil). Zweite vermehrte Auflage. Prag 1889. Preis 2 fl.

(Aus dem Verlag von Julius Kühkopf in Korneuburg.) Kalender für das Schuljahr 1889/90, verbunden mit dem VII. niederösterreichischen Lehrer-

* Diese Bücher empfehle ich wärmstens zur Anschaffung insbesondere für Schul- und Bezirks-Lehrerbibliotheken. Es ist keines unter denselben, welches nicht in renommierten Schulzeitschriften einer belobenden Recension gewürdigt worden wäre. Ich habe sie auch selbst durchgelesen, da sie sich alle in meiner Privatbibliothek befinden, und gestatte die Einsichtnahme in dieselben sehr gerne den Bukowiner Collegen.

Bukowiner
Pädagogische Blätter.

Organ des Bukowiner Landes-Lehrervereines.

Pränumeration: jährlich 2 fl., monatlich 20 kr. — **Insertionsgebühr:** $\frac{1}{1}$ Seite fl. 4; $\frac{1}{2}$ Seite fl. 2.25; $\frac{1}{4}$ Seite fl. 1.25; $\frac{1}{8}$ Seite 65 kr. — Die Beilage-Gebühr für eingesendete Prospekte, Ankündigungen u. dgl. beträgt fl. 4.50 und 50 kr. Postgebühr von je 100 Exemplaren.

Herausgeber: **Demeter Isopescul.** — Verantwortlicher Redacteur:
Johann Hlibowicki.

Von der Schulaufsicht im Allgemeinen. *)

(Schluss.)

Die rechte Stellung der Schulaufsicht zum Schulamte lässt sich in folgende Sätze fassen:

1. Die Schulaufsicht ist um des Schulamtes willen da, nicht das Schulamt um der Schulaufsicht willen. Sie darf also in keiner Hinsicht das Schulamt erschweren, den Lehrer beherrschen und ihren Willen durchsetzen wollen nur aus Eigensinn oder in einseitiger Ueberschätzung einer Ansicht. Sie muss im Gegentheil das Schulamt fördern, heben, es unterstützen, seine Rechte wahren und vertreten, sich nach ihm bequemen, wo dies irgend zulässig ist.

2. Die Thätigkeit des Lehrers ist eine freie, geistige und die Schulaufsicht muss sie als solche achten und ehren. Wenn auch des Lehrers Wirksamkeit in mancher Beziehung durch äussere Vorschriften und Gesetze gebunden werden muss, so ist sie doch in ihrem eigentlichen Gebiete, in Bezug auf die Erregung des jugendlichen Geistes, auf Bildung der Vernunft und des Gemüthes, der Gesinnung und des Charakters, ja selbst des Verstandes völlig frei von jeder äusserlichen Fessel, — und durch Gesetze kann sie da nicht reguliert werden. Diese Freiheit der Lehrerthätigkeit tritt aber selbst in mehr äusserlichen Dingen als eine unerlässliche Forderung hervor, nämlich auf dem Gebiete der Methode und der äusseren Zucht. Dem Lehrer hier Vorschriften ertheilen wollen, die über allgemeine

*) Conferenzvortrag von S. Prelipcean, Schulleiter in Jakobeny.

sich ein schönes, auf gegenseitige Achtung gegründetes Verhältnis zwischen dem Schulaufseher und dem tüchtigen Lehrer bilden, welches die sicherste Bürgschaft gibt, dass die Jugend wahrhaft erzogen werde zu nützlichen Kenntnissen, zu tüchtiger Gesinnung, zu christlicher Frömmigkeit.

Învățământul preparativ în vorbirea germână.

ПРИГОТОВИТЕЛЬНА НАУКА ГОВОРЕНЯ ПО НѢМЕЦКИ.

Numărare. Численье.

Óra Година II.

1. Numărați! Eins, zwei, drei, vier, fünf. (De'ntăi repeteșcă unii școlari, și apoi toți în cor.)
Числѣть! Повторять наисампередъ поодиноку ученики, а потѣмъ всѣ хоромъ.)

2. Inv. Hier ist ein Finger. (Aici este un deget.) — Was ist hier?
Уч. (показуе одинъ палець.)

3. Inv. Hier sind zwei Finger. (Aici sânt două degete.)
Уч. (Туть суть два пальць.)

Cum amăi disă nemțesce? Se va repeți de căți-va școlari, și dacă va dice Якъ було сказано по нѣмецки? Буде повторено кѣлькома учениками, а ôge-sare atunci trebuie de observatî, că sind arată numărul скаже котрый ist, то треба пригадати, що sind есть множественне число.)

4. Inv. (arată trei degete): Wie viel Finger sind hier? (Câte degete sânt aici?)
Уч. (показуе три пальць): Кѣлько пальцьовъ есть туть?) — Cum vomăi răspunde nemțesce? — Hier sind drei Finger.
Якъ отвѣмо по нѣмецки?

Inv. (arată patru degete): Wie viel Finger sind hier? (Răspunsă)
Уч. (показуе чотыри пальць): (Отповѣдь) — (Cinci degete): Wie viel Finger sind hier?
(пять пальцьовъ?)

Școl. Hier sind fünf Finger. Tote aceste cinci diceră se repețască școlari
Учен. Всѣ пять речений най повторять сямі ученики singuri fără întrebări.
безъ пытань.

Numărați după-olaltă „ein Finger... fünf Finger.“ (Ună creionă, două
Числѣть за порядкомъ „одинъ палець... пять пальцьовъ.“ (Одинъ грифель, два грифль и т. д.)

Wie viel Griffel sind hier?
Wie viel Fenster sind hier?
Wie viel Sessel sind hier?

5. Cheia. Der Schlüssel. Das ist ein Schlüssel. Was ist das? — Wie
Ключь. ist der Schlüssel?
Altă cheie. Ist das auch ein Schlüssel? — Wie viel Schlüssel sind hier?
Иный ключь.

6. Crucerul Крайцарь Der Kreuzer. — Das ist ein Kreuzer. Was ist das? — Ist das auch ein Kreuzer? — Wie viel Kreuzer sind hier? (Se adange totu cãte unu cruceriu pãna la cincu.) Wie viel Kreuzer sind hier? (Буде ся додавати по крайцарю ажь до пять.)

7. Florinul Золотый реньскій Der Gulden. — Das ist ein Gulden. Was ist das? — Doi florini ș. a. m. d. Два реньскі и т. п.

2 fl.; 2 cr.; Was ist hier? — Hier sind zwei Gulden und zwei Kreuzer. — 2 злр.; 2 кр.;
1 fl.; 1 cr. — 2 fl.; 4 cr. ș. a. m. d. и т. п.
1 злр.; 1 кр.; 2 злр.; 4 кр.

Finea va urma.
Конецъ буде.

Empfehlenswerte Bücher. *)

(Aus dem Verlage G. I. Göschen in Stuttgart.) **Deutsche Poetik.** Theoretisch-praktisches Handbuch der deutschen Dichtkunst. Nach den Anforderungen der Gegenwart von Prof. Dr. C. Beyer. Zweite Auflage. Erste bis fünfte Lieferung. Preis einer Lieferung 3 Mark.

(Aus dem Verlage A. Pichler's Witwe & Sohn.) Monats-Bericht Nr. 8-9. **Weihnachts-Katalog 1889.** — Pädagogische Classiker. III. Band. Johann Heinrich Pestalozzi. **Wie Gertrud ihre Kinder lehrt.** Mit einer Einleitung: Johann Heinrich Pestalozzi's Leben, Werke und Grundsätze. Einleitung und Commentar von Karl Riedel. Zweite Auflage. Wien und Leipzig. 1890. Preis 1 fl. — **F. Frisch's** Gesammelte Erzählungen. 14. **In Glück und Leid.** Eine Erzählung von Franz Frisch. Preis 40 kr. — 15. **Neue Geschichten.** Preis 40 kr. — 16. **Allerhand Freunde.** Drei Erzählungen von Franz Frisch. Preis 40 kr.

(Aus der Verlagshandlung „Styria“ in Graz.) **Geschichte Oesterreichs** für das Volk. Von Dr. Peter Macherl. 15 Lieferungen à 35 kr.

(Aus dem Verlage von C. S. Spittler in Basel.) **Auf verschiedenen Wegen.** Eine Erzählung für die Jugend und ihre Freunde von Minna Blüner. 1888.

(Aus dem Verlage von Carl Hinstorff in Danzig.) **Das Grab an der Kirchhofsmauer.** Roman von Wilhelm Appelt. 1890. Preis 4 Mark.

(Aus dem Verlag von J. Franke's Buchhandlung in Habelschwerdt.) **Uebersichtlicher Lehr- und Lerntext zum Unterricht in der Geschichte** für Lehrerseminare und Mittelschulen. Bearbeitet von K. Kolbe, Rector. 1888. Preis M. 3.50.

(Aus der Buchhandlung von Ulrich Dürrenmatt in Herzogenbuchsee (Schweiz). 1884-1886. Schärmausers **Titel-Gedichte.** Zeit- und Streitlieder von Ulrich

*) Diese Bücher empfehle ich wärmstens zur Anschaffung insbesondere für Schul- und Bezirks-Lehrerbibliotheken. Es ist keines unter denselben, welches nicht in renommierten Schulzeitschriften einer belobenden Recension gewürdigt worden wäre. Ich habe sie auch selbst durchgelesen, da sie sich alle in meiner Privatbibliothek befinden, und gestatte die Einsichtnahme in dieselben sehr gerne den Bukowiner Collegen.

Joh. Hlibowicki, k. k. Professor.

Bukowiner
Pädagogische Blätter.

Organ des Bukowiner Landes-Lehrervereines.

Pränumeration: jährlich 2 fl., monatlich 20 kr. — Insertionsgebühr: $\frac{1}{4}$ Seite fl. 4; $\frac{1}{2}$ Seite fl. 2.25; $\frac{1}{4}$ Seite fl. 1.25; $\frac{1}{8}$ Seite 65 kr. — Die Beilage-Gebühr für eingesendete Prospekte, Ankündigungen u. dgl. beträgt fl. 4.50 und 50 kr. Postgebühr von je 100 Exemplaren.

Herausgeber: Demeter Isopescul. — Verantwortl. Redacteur: Joh. Hlibowicki.

Wie wäre der mittelbare Unterricht an Schulen mit mehreren Abtheilungen zu ertheilen, damit derselbe wenigstens theilweise den unmittelbaren ersetze?*)

Unterricht ist jede absichtliche und geordnete Thätigkeit, welche durch Vermittelung von Vorstellungen auf das Erkenntnisvermögen eines andern zu irgend einem Zwecke einwirkt. Nach der Natur dieses Zweckes unterscheidet man zwei Hauptarten des Unterrichtes.

Der Unterricht kann nämlich entweder einem äusseren, besonderen, zufälligen Bedürfnisse dienen, oder aber auf die Erziehung des zu Unterrichtenden gerichtet sein.

Weil es sich hierbei nicht bloss um Kenntnisse und Fertigkeiten, sondern auch um die Grundlage des künftigen Charakters handelt, so ist der Unterricht einer Volksschule ein erziehender, und wird derselbe an den einlassigen Volksschulen auf mittelbare und unmittelbare Art den Schülern beigebracht.

Aus dem Begriffe des Unterrichtes lassen sich folgende Erfordernisse desselben ableiten:

1. der Lehrer, als die Person, welche unterrichtet;
2. der Schüler, welcher unterrichtet wird;
3. das Lehren, als Beschäftigung des Lehrers;
4. das Lernen (Übung und Wiederholung) als Beschäftigung des Schülers;
5. der Lehrstoff als Gegenstand des Unterrichtes;
6. die Lehrmittel als die Behelfe, deren sich Lehrer und Schüler beim Unterrichte bedienen.

Nachdem in unserem Bezirke die Classenanzahl der Schulen kleiner ist, als die Anzahl der Bildungs- und Altersstufen

*) Conferenzvortrag von Georg Kirilowicz, Schull. in Szubranetz.

und das Gelernte fruchtbringend sich gestalten wird. Um das Richtige in dieser Beziehung zu treffen, bedarf es nur der Beobachtung der natürlichen Geistesthätigkeit.

Der mittelbare Unterricht wird nun um so leichter sich gestalten, je mehr er der Natur folgt. „Der oberste Grundsatz in dieser Beziehung“, sagt Comenius, „kann selbstständig kein anderer sein, als der, dass der Unterrichtsstoff den einzelnen Geisteskräften angemessen in demselben Zusammenhange und in derselben Wechselwirkung in Anspruch genommen werde, in welchen er vorher den Schülern vorgetragen wurde.“

Die Schüler sollen selbst sehen und hören, selbst inne werden und erkennen; denn im Kinde liegt der Trieb, selbst Gebilde zu erzeugen, und wenn es schaffend seine Geschicklichkeit wachsen sieht, so hebt der Fortschritt den Trieb zur Thätigkeit, und die Freude am Gelingen befördert die Leistungen.

Schliesslich ist hier noch das in Erwägung zu ziehen, dass der Lehrer bei der stillen Beschäftigung der Schüler einzelner Abtheilungen nicht zu viel auf einmal aufgeben, und dass das Aufgebene vollständig und correct gelernt oder geschrieben werde. Er soll den aufzunehmenden Lehrstoff auf ein richtiges Mass reducieren und in der Benützung der Zeit sparsam sein, damit es nicht den Anschein hat, die Arbeit wäre zum Zeitvertreiben aufgegeben.

Învățământul preparativ în vorbirea germână.

ПРИГОТОВИТЕЛЬНА НАУКА ГОВОРЕНИЯ ПО НѢМЕЦКИ.

Numërage. Численье.

Fine.

Конецъ.

Óra

Година 12.

1. Numerele dela 1–6 se vor repeți; totu o-dată și substantivele din
Числа отъ 1–5 будутъ повторені; также и именники изъ передь-
óra trecută.

идущей години.

2. Numërați mai departe: sechs, sieben, acht, neun, zehn.
Числѣтъ дальше: sechs, sieben, acht, neun, zehn.

(Acésta repetescă de'ntăiu unii școlari și apoi mai muli ori și toți în
(Повторятъ ученики поодиноко, а на конецъ рядами або все разомъ
sori.)

въ хорѣ.)

Wie viel Finger sind hier? Hier ist ein Finger. — Hier sind zwei Finger
ș. a. m. d. până la 10.

и т. д. ажъ до 10.

3. (Câte-va cheii.
Колька ключѣвъ.) Wie viel Schlüssel sind hier? Zählet!

Numërați! eu numëri: ein Schlüssel, zwei Schlüssel ș. m. d.
Числѣтъ! Ich zähle я числю: ein Schlüssel, zwei Schlüssel и. т. д.

4. Hier liegt ein Kreuzer. Aici se află unu cruceriu. Hier liegen zwei Kreuzer. Aici se află doi cruceri. Wie viel Kreuzer liegen hier? Тутъ лежитъ крайцаръ. Тутъ лежатъ два крайцаръ. 2, 3, 4 . . . 10 Kreuzer.

5. Cuțitul das Messer. Hier ist ein Messer. Was ist hier? — Was liegt hier? — (Două cuțite.) — Wie viel Messer liegen hier? — (Trei cuțite s. a. m. d.) (Два ножи.) (Три ножи и т. д.)

6. Citirea numerelor scrise pe tablă. Читанье чиселъ написанныхъ на таблицѣ.

Ора 13. Година

a) $1 + 2 + 2 + 4 = 9$ (Eins und zwei ist drei und zwei ist fünf un! vier ist neun.)

Numărați:

Рахуйте:

b) $1 + 3 + 4 + 2 =$

d) $4 + 5 + 1 =$

c) $1 + 3 + 5 + 1 =$

e) $2 + 3 + 5 =$

Exprimați mai departe numerele: elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, выговляйте дальше числа: sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig.

Exercițiū. a) Invțătoriuл scrie câte-va numere dela 1—20, ca școlariū sē le Вправа. a) Учитель напише кѡлька чиселъ ѡтъ 1—20, щобы ихъ ученики exprime.

выговляли.

b) Calcularea numerelor abstracte până la două-zeci.

b) Зрахованье чиселъ безъименныхъ до двацять.

c) Orașul. Die Uhr. Das ist eine Uhr. Was ist das? Зигарокъ.

Inv. Ist die Uhr gross? Ist die Uhr dein? — Nein, diese Uhr ist nicht mein.
Уч.

Inv. Es ist elf Uhr. Acum sūnt un-spră-dece ore. Cum amū disū nemțesece?
Уч. Теперь одинацята година. Якъ я сказалъ по нѣмецки?

— (Repeți e ?)
(Повтореньє ?)

Inv. Wie viel Uhr ist es? Câte ore?
Уч. Котра година?

Totū în modul acesta zwei Uhr s. m. d. — În fine: Es ist ein Uhr, —
Въ такой самъ способъ и. т. д. Наконецъ: са școlariū sē pōtă deosebi de: Das ist eine Uhr.
щобы ученики розрѡзняли ѡтъ:

(Vorliegender Arbeit diene zum Muster: „Uvaha o methodě počateč-
neho učeni němčēnē na obecnych školach českých. Sepsal Julius Roth.)

Joh. Hlibowicki.
Nico Tarasievici.

Bukowiner
Pädagogische Blätter.

Organ des Bukowiner Landes-Lehrervereines.

Pränumeration: jährlich 2 fl., monatlich 20 kr. — Insertionsgebür: $\frac{1}{1}$ Seite fl. 4; $\frac{1}{2}$ Seite fl. 2.25; $\frac{1}{4}$ Seite fl. 1.25; $\frac{1}{8}$ Seite 65 kr. — Die Beilage-Gebür für eingesendete Prospective, Ankündigungen u. dgl. beträgt fl. 4.50 und 50 kr. Postgebür von je 100 Exemplaren.

Herausgeber: Demeter Isopeskul. — Verantwortl. Redacteur: Josef Wotta.



Der Bukowiner Landes-Lehrerverein wurde von einem schweren Schicksalsschlage getroffen:

Professor Johann Hlibowicki,

Hauptlehrer a. D. an der Czernowitzer k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt,

der seit der Begründung unseres Vereines als Obmann-Stellvertreter und Redacteur des Vereinsblattes fungierte, ist am 14. d. M. nach kurzem, schwerem Leiden im 55. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen.*)

*) Wir behalten uns vor, über das Wirken dieses verdienstvollen Mannes in der nächsten Numer der „Bukowiner pädagogischen Blätter“ Näheres mitzutheilen.

Die Redaction.

Um aber auch die Wünsche der Lehrer bezüglich der eigenen Stellung und des ganzen Standes der Lehrer kennen zu lernen, sollen auch Berufstragen bei den Conferenzen besprochen werden. Immer soll darauf gesehen werden, dass die gewählten Fragen so beschaffen sein mögen, dass sie der Behandlung würdig sind.

Bei der Bearbeitung von solchen Themen soll jeder Lehrer es als eine heilige Ehrensache ansehen, durch tüchtige und gediegene Arbeiten seine Collegen zu belehren und zum weiteren Nachdenken und Studieren anzuregen. In vielen Fällen dürfte es von sehr grossem Vortheile für die Lehrer sein, wenn der Inspector den Lehrern mit Rath und That bei der Ausarbeitung der Themen beistehen — ja in manchen Fällen selbst ein Thema behandeln möchte, um auch in dieser Beziehung mit gutem Beispiele seinen Getreuen voranzugehen.

Da auch das beste Referat ohne Debatte an Wert verliert, so sollen sich sämtliche Conferenzzmitglieder, nachdem ihnen obnehin die Themen, welche zur Verhandlung gelangen werden, mehrere Wochen vorher bekannt gegeben werden, für dasselbe vorbereiten, damit sie nicht gleichsam nur dazu kommen, um zu hören, was dieser oder jener vorbringen wird, sondern damit sie alle mitthätig sind, wie sie dies von ihren Schülern fordern.

Ist das Referat vorgetragen worden, dann muss es einer Debatte unterzogen werden. Ständige Conferenzzredner sollen nicht geduldet werden, und es hätten sich nur diejenigen an der Debatte zu betheiligen, die sich dazu vorbereitet haben. Stegreifredner sollen nicht geduldet werden.

Die Kritik sei jederzeit freimüthig, aber sachgemäss, ohne jede Persönlichkeit und Bosheit. Um jedoch jede unnütze Wiederholung zu vermeiden, soll es keinem gestattet sein, an der Debatte sich zu betheiligen, der sich keine Notizen gemacht hat.

Schliesslich soll der Referent eines jeden solchen Aufsatzes Thesen aufstellen, welche für den betreffenden Bezirk von Bedeutung sind.

Hiemit glaube ich, dem Thema „Welchen Wert haben die Conferenzz-Aufsätze, und auf welche Weise wird derselbe am besten erreicht“, wenn auch oberflächlich, so doch in den Hauptpunkten entsprochen zu haben, und bitte nun um die Ansicht bezüglich etwaiger Zweifel.

Якъ треба съ наукочо у насъ въ народныхъ школахъ поступати,
щобы зъ неи нашѣ селяне хосенъ мали.

Всяка робота, всяка праця, всякій трудъ мае напярѣмъ, мае стремленье къ будъ якдой цѣли; — такъ и наука въ народныхъ школахъ

Якаже цѣль науки въ народныхъ школахъ?

§ 1. держ. закона зъ дня 14. мая 1869 говорить: „Задачею народной школы есть, дѣти норовственно (с. е. морально)-религійно воспитовати, душевнѣ ихъ силы розвивати, ихъ — знаніями и способностями и потрібными къ дальшому до житья образованью — заемотрити и основу для воспитанья годныхъ людей и членѡвъ обществности (еуспѣлности) положити.“

Отже сѣя есть цѣль науки въ народныхъ школахъ. до сеи цѣли стремить всяка дѣятельность въ народныхъ школахъ, до сеи цѣли провадитъ учитель повѣрену ему молодѣжь.

Предметы на котрѣи маеся наука въ народныхъ школахъ розширяти, щобы все точки выше спѣмненого закона выполнить, суть слѣдующіи: Религія; мова; численье (рахунки); найважнѣйше зъ природной исторіѣ, землени (географіѣ) и всемірной исторіѣ, дотычної особенно ѡтчины и еи устройства; писанье; початки геометріѣ; спѣвъ и упражненія (вправленья) гимнастичнѣ. Дѣвчата маютея еще въ руководлію (ручныхъ работахъ) и управленью домома обучачати.

При кѡнци говоритея еще въ сѣмъ параграфѣ, що объѣмъ, въ котрѡмъ предметы науковѣ толкуются, ѡтъ степени зависѣтъ, на котрѣи школа стоить. що до числа постановленыхъ учителей. Но се пѣслѣдне дѣсея у насъ цѣлкомъ противно.

Котрѣи учитель не хотѣвъ бы. щобы его ученики красно читали, писали и раховали! Котрѣи не хотѣвъ бы. щобы ему за его трудъ коло школьной молодѣжи селяне дяковали, щобы его все яко доброго учителя похваляли! Се желаніе каждого учителя, и ѡнъ трудитея въ школѣ по возможности. Но подяки зѡ стороны громадянъ не мае ѡнъ чога теперъ надѣятися, бо натурально бѡльше дивлятея на хосенъ науки, якъ на его трудъ. А хосенъ, якій дае намъ теперъ наука школьна, есть хотя не такъ малый, якъ то многимъ выдаеся, то все-таки не досягае ѡнъ правдивои ему назначенои высоты. Причина тому ясна: Много — премного дѣтей въ школѣ, а лишь одинъ учитель.

Щоже мае учитель робити, щобы такѣи была видима признака зъ его гѡрького труду, зъ его науки, щобы и простолодинъ пѡзналь, що его дитина не дармо ходитъ до школы?

Моя мысль така: Учителю, учи въ школѣ лишь що-найважнѣйше, що-наипотрѣбнѣйше до житья, а все друге залиши, а будешь добрый учитель!

Я тутъ где що наведу, якъ и що, по моему мнѣнію, зъ предметѡвъ науки, было бы добре при нынѣшнихъ обстоятельствахъ учти, щобы зъ школьной нуки и люди хосенъ мали, щобы станъ учительскій нашѣи селяне выше тримали и бѡльше шановали, якъ то теперъ по нашихъ селахъ дѣсея.

Решіія. Сей предметъ я обходжу, хотя я бы мѡгъ тутъ се замѣтити, що добре бы було, если бы сѣ дѣти по-при исторію библійну и катехисъ въ читанью „апостола“ и въ читанью другихъ церковныхъ книгъ упражняли (вправляли).

Мова. Мова, котра есть наилучшимъ средствомъ до porozумѣнья съ другими, есть изъ всѣхъ найважнѣйшимъ предметомъ. Для того повинно ся ей въ народныхъ школахъ якъ райстараннѣйше доглядати. Безъ знанія грамматики (девять частей мовы и науки о положеніяхъ), розумѣся само собою, тяжко въ школѣ иде съ симъ предметомъ, но се не есть еще необходимо въ житію. Если ученикъ плавно читает и то, що читает, розумѣет и своими словами розповѣсть, если онъ мову писемно употребляти умѣет, — то школа досыть въ сѣмъ взглядѣ зробила.

На писемне употребленіе мовы повинно ся у насъ въ школѣ наибольше уважати. Нема неперемнѣйшого, якъ не-одинъ, научившійся въ школѣ читати и писати, не умѣет познѣйше до вуйка або брата кѣлька слѣвъ написати. Най въ нашихъ школахъ учатся дѣти съ собою и другими писемно розговляти, а то и имъ буде на руку и родичамъ утѣха.

Численье (рахунки). Тутъ най учитель выбирает лишь такі примѣры, які найчастѣйше въ житію при господарствѣ приходять. Якъ при другихъ предметахъ, такъ и при сѣмъ не потрібно, щобы ученикъ знавъ всѣ правила на память, що называеся счисляти, ѳтнимати, множити, дѣлити и т. д., най онъ лишь скажет, якъ онъ ему задану задачу выробитъ, и чога онъ при выробленію тойже буде употребляти, чи счисленья, чи ѳтниманья, чи що, а досыть буде ѳтъ него. Если онъ будет знати употребляти рахункѣвъ, то не будет уже — колісь яко господарь — навѣрно на налиці карбами значити, кѣлька заплативъ, кѣлька взявъ, кѣлька посеявъ, кѣлька зѣбравъ и т. п.

(Конецъ буде.)

Empfehlenswerte Bücher.

(Aus dem Verlage von Orell Füssli & Co. in Zürich:) 1. Taschenbuch für das farbige Ornament zum Schul- und Privatgebrauch, zu künstlerischen und kunstgewerblichen Arbeiten von J. Häuselmann & R. Ringger. Pr. 7 M. 2. Bericht über Werke für den Zeichenunterricht für Volks-, Mittel- und Gewerbeschulen. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

(Aus der Verlagshandlung von L. Schwann in Düsseldorf:) Elementar-Orgelschule für Präparandenanstalten und Lehrerseminare unter besonderer Berücksichtigung des Orgelspiels in katholischen Kirchen, bearbeitet und herausgegeben von August Wiltberger, königl. Seminar- und Musiklehrer in Brühl. Opus 43. Pr. 7 Mark.

(Aus dem Verlage von Wilhelm Issleib in Berlin, SW. 48, Wilhelm-Strasse 124:) Gesundheitsregeln für die Schuljugend. Zusammengestellt von der Hygienesection des Berliner Lehrervereines. 1890. (Das Schriftchen ist zu beziehen durch den Verleger gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken.)

(Aus dem Verlage von H. Hartung & Sohn in Leipzig:) Vegeterianisches Kochbuch für Freunde der natürl. Lebensweise. Mit einem Vorwort und Nachwort von Eduard Baltzer. Neunte verbesserte und vermehrte Auflage. Ueberarbeitet von Bruno Meyer. 1890. 1 Mark.

Bukowiner Pädagogische Blätter.

Organ des Bukowiner Landes-Lehrervereines.

Pränumeration: jährlich 2 fl., monatlich 20 kr. — **Insertionsgebühr:** $\frac{1}{4}$ Seite fl. 4; $\frac{1}{2}$ Seite fl. 2.25; $\frac{1}{4}$ Seite fl. 1.25; $\frac{1}{8}$ Seite 65 kr. — Die Beilage-Gebühr für eingesendete Prospective, Ankündigungen u. dgl. beträgt fl. 4.50 und 50 kr. Postgebür von je 100 Exemplaren.

Herausgeber: **Demeter Isopescul.** — Verantwortl. Redacteur: **Josef Wotta.**

»Mangel der Ehrfurcht vor grossen Dingen und Menschen ist allezeit ein Charakterzug geistiger Armuth und Verkommenheit.«

Diesterweg.

Aus Diesterwegs Leben *) zum hundertjährigen Jubiläum.

Von **Josef Wotta.**

Der 29. October dieses Jahres wird von allen Lehrern und von jedermann, der ein Freund der wahren und echten Bildung und Erziehung des Volkes ist, mit besonderer Feier begangen werden; denn dies ist der Tag, an welchem vor 100 Jahren Friedrich Wilhelm Adolf Diesterweg das Licht der Welt erblickt hatte.

Auch wir wollen der schönen Sitte folgen, welche von allen civilisierten Völkern stets geübt wurde und für immer geübt wird, die Gedenktage hervorragender Männer besonders zu feiern und diesen Tag als einen „ganz besonderen Tag“ dadurch ehren, dass wir unseren Lesern ein kurzes Lebensbild dieses Meisters aller Lehrer in unserem Blatte bringen.

Diesterweg sagt: „Wir ehren unsere grossen Todten, um den Lebenden zu nützen. Man erweist seinen Dank gegen die Todten, wenn man ihre Lebenszwecke fördert, wenn man fortsetzt, was sie begonnen, wenn man ausführt, was sie gewollt haben“.

Diesterweg war zu Siegen in Westfalen geboren, sein Vater war daselbst Advocat und wurde wegen seiner Rechtlichkeit allgemein geachtet. Kaum war Diesterweg acht Jahre alt, als der unerbittliche Tod ihm die Mutter entriss; infolge dessen wurde seine Erziehung vom Vater selbst geleitet. Diesterweg lernte die Natur und die Dinge in der Natur seit seiner Kindheit aus der Anschauung

*) Nach Ludwig Rudolf (aus Diesterwegs Wegweiser, 5. Auflage).

2. Es werde seitens des Central-Ausschusses des Bukowiner Landes-Lehrervereines in allen Bukowiner Zeitschriften ein Aufruf publiciert, womit die Lehrer und Lehrerinnen dieses Kronlandes zur Mitarbeiterschaft eingeladen und gebeten werden, dem Central-Ausschusse die erforderlichen Winke, Wünsche und Ansichten in Betreff der Einrichtung dieser Lesebücher bis Ende März 1891 mitzuthemen.

3. Der Central-Ausschuss hat bei der nächsten Generalversammlung über die Einrichtung dieser Lesebücher genauen Bericht zu erstatten und wenn möglich, wenigstens einen Entwurf der Fibel vorzulegen.

4. In diesen Lesebüchern, und zwar in allen Theilen desselben, sind besonders die heimatlichen Verhältnisse und hauptsächlich die Landessprachen, dann die Gegenstände: Naturgeschichte, Naturlehre, Geographie und Geschichte, — dem Lehrplane entsprechend zu berücksichtigen.

Möge sich aber auch bei uns der edle Spruch bewahrheiten, dass das Gebet unseres Jahrhunderts die Arbeit ist!

N. Tarasiewicz.

Якъ треба съ наукою у насъ въ народныхъ школахъ поступати, щобы
зъ ней нашѣ селяне хосенъ мали.

(Конецъ.)

Др. ШЕВЧУКЪ-ВИНЧЕНКО
г. Чернівці, в.

Такожь треба намятати, щобы дѣтѣй съ новыми, с. е. метричными мѣрами и вагами, якъ такожь съ употребленьемъ тыхъ-же обзнакомити. Якъ много нашѣ селяне черезъ то тратяють, що не знають съ новыми мѣрами и вагами обходити ся, се кождому лишь за надто рѣчь вѣдома.

Що до геометріѣ, то вырахованье обему и квадратоваго содержания плещинъ, кромѣ елипсы, потѣмъ вырахованье поверхности и кубичнаго содержания кубуса (шестистѣнна) и призмы (стовпа гранчака) досыть есть для сѣльскихъ народныхъ школъ.

Наука природной исторіѣ най обнимае лишь позитивнѣй и шкодливѣй, въ нашихъ сторонахъ находящійся предметы изъ всѣхъ трьохъ царствъ и найважнѣйшій появы въ природѣ, якъ: блискавицу, грѣмъ, дощъ, снѣгъ, градъ и. т. п. при чѣмъ завсѣгды лишь сѣльске господарство на оцѣ мати треба. Зъ географіѣ належить въ загалѣ учити о тѣлахъ небесныхъ, о пяти частяхъ свѣта, подрѣбнѣйше же о Европѣ, якъ: о моряхъ, озерахъ, рѣкахъ, островахъ, пѣвостровахъ, горахъ державахъ, а особливо о австрійско-угорской монархіи. Зъ всемірной (загальной) исторіѣ най знае ученикъ кто днѣ, кто и якъ

народомъ въ державѣ править и якій онъ має права обязанности.

Спѣвъ. Якъ мова, такъ и спѣвъ есть неоцѣненнымъ даромъ природы; каждый бо, старый и молодой, любитъ у насъ въ спѣвѣ, — любить спѣвати и любить спѣву слухати. А у насъ: и на весѣлю спѣвають и при роботѣ — чи дома, чи въ поли — спѣвають, и на похоронѣ спѣвають, отже всюды спѣвають. Було-бы прото грѣхомъ, если бы сей такъ благородный наклонъ нашего народа въ школѣ дальше не розвивати.

Но не лишъ тому, але такожь и взглядомъ науки школной въ загалѣ есть спѣвъ важнымъ науковымъ предметомъ. Дуже красно иде въ школѣ наука, если она перерываея спѣвомъ. Тогда навѣтъ и лѣнивый и снѣчій ученикъ одержаея и набирае больше охоты до книжки — до науки. И я переконанный, що до такой школы, где на спѣвъ больша увага звертаея, такожь и дѣти спѣшать охотнѣйше, и наука тамъ процвѣтае. А яке влїянїе (якій впливъ) робить спѣвъ дѣтей въ церквѣ на старшихъ людей, и що тогда люди о школѣ и учителю мыслятъ, о томъ не потрѣбно вже и говорити.

О гимнастичныхъ вправахъ (упражненяхъ) скажу лишъ стѣлько, що учитель, котрый и сего предмета такъ якъ другихъ учить хоче, має наибольше клопоту, а то одно, що при многихъ школахъ нема отвѣдныхъ на то мѣстцъ, а друге, що до науки сего предмета нема отвѣдныхъ подручникѣвъ въ рускомъ языкѣ. Не дивно отже, що съ симъ предметомъ въ нашихъ народныхъ школахъ такъ млаво иде.

Тутъ еще кѣлька слѣвъ о ручнѣй роботѣ въ народнѣй школѣ. Здаея, що ручна работа, маловажна рѣчь, а она така полезна и показна въ нашихъ школахъ! Где въ школѣ ручной работы учать, тамъ особливо матери не можуть нахвалити ся школою и нагонятъ самѣ свои дѣт до школы, абы тамъ вышивати та на дротахъ робити научили ся. А то и учителю вода на его млынъ, бо онъ тогда о успѣху не журится, если дѣти пильно до школы ходять.

Вразъ съ симъ треба неумоимо пильнувати (наставати), щобы дѣти до рорядку (ладу), гречности, учтивости, чистости и другихъ такихъ добродѣтелей (честность, цнотъ) завчасу привычаювали ся, бо на рещтѣ и наука нѣчо не значить, наколи чоловѣкъ ученый, но при томъ злодѣй, розбишака и таке инше. Лѣпшій чоловѣкъ малоученый, а добрый, порядный, якъ высокоученый, а ледащо.

Се все, що у насъ одноклясна народна школа при правилнѣмъ посѣщенью дѣтей въ пользу народа зробити може. Я тутъ тримаюся народной пословицѣ: Трохи, та добре. И такъ если не возможно много, то брати трохи, но основно, а певно нѣкто не закине, що мало въ школѣ бересея; бо очи видять, якъ у насъ теперъ дѣло стоитъ съ народными школами. А то

трошки, що зацщепитъ народна школа въ умъ и сердце дѣтины, стаеся ключемъ до скарбу великого, до скарбу цѣлого свѣта, до скарбу науки. Оно творить, якъ § 1. згаданого закона каже, основу къ воспитанью гѣдныхъ людей и членѡвъ суспѣльности.

Мы видимъ, що дорога до цѣли, яку собѣ стелить народна школа у насъ, особливо при нынѣшнихъ обставинахъ (стосункахъ, ѡтношеняхъ) не легка; но мы — мы учитель. яко австрійскій пѡддані, ободрені любовію къ Высочайшому владѣющему Габсбургскому Дому, ободрені любовію къ народу и намъ повѣренѡй молодѣжи, пѡйдемъ охотно и смѣло по тѡй дорогѣ, и за помощію Всевышного, за помощію вышихъ властей поборемъ и удалимъ все на тѡй дорогѣ находячійся перепоны и трудности.

Иванъ Бажанскій,
учитель въ Окиѣ.

Die Schulgartenfrage

in den Bezirkslehrerconferenzen aus dem Schuljahre 1889.

von J Wotta.

I. Thema:

Anlage und Bewirtschaftung der Schulgärten an jeder der hiebezirkigen Volksschulen, wobei Folgendes zu beantworten ist: 1. Ob an der betreffenden Volksschule die Anlage eines Schulgartens möglich ist; 2. Welches Flächenmass der bereits angelegte Schulgarten umfasst oder der anzulegende umfassen soll; 3. Wie soll die Bewirtschaftung stattfinden und 4. Welche landwirtschaftlichen Zweige sollen den Ortsverhältnissen der Gemeinden nach zuerst Berücksichtigung finden, die für die dortigen Ortsverhältnisse besonderen Nutzen bringen könnten.

Über dieses Thema liegen uns 12 Referate vor, und in allen betonen die Referenten die Wichtigkeit und Nothwendigkeit der Schulgärten als Lehr- und Erziehungsmittel. Elf Referenten geben ihre Meinung dahin ab, dass an den betreffenden Volksschulen Schulgärten angelegt werden könnten, wenn nur die competenten Behörden den Gemeinden stricte Aufträge über die Herstellung der Schulgärten ertheilen würden, aber alle 11 Referenten gelangen endlich zu dem Hauptresultate, dass die Kosten für die erste Einrichtung der Schulgärten die betreffenden Lehrer unmöglich von ihrem ohnehin geringen Gehalte bestreiten können, sondern es müsste die erste Einrichtung der Schulgärten auf Kosten der Gemeinden oder des Landes erfolgen. Ein Referent erklärt, dass an der betreffenden Schule kein Schulgarten angelegt werden könne, weil der Boden zu sumpfig und unfruchtbar sei.

Über den zweiten Punkt des Themas stimmen die Referenten weniger überein, da die einen für die Anlage eines Schulgarten eine